

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Geschäftsmodell

Wir sind eine steuerbegünstigte Körperschaft im Sinne der §§ 51 ff. AO in der Rechtsform einer GmbH und verwirklichen unseren Zweck durch den Betrieb von Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) sowie Wohnformen für behinderte Erwachsene, die in einer WfbM oder in einem Betrieb des allgemeinen Arbeitsmarktes beschäftigt sind.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes stellt eine der zentralen Aufgaben in unserer Arbeit mit Menschen mit Behinderungen dar. Die Individualität soll durch die persönliche Wahl und direkte Bezahlung der Leistung gestärkt werden. Dies hat Auswirkungen auf die Betreuten und deren Angehörigen sowie auf unsere Leistungen für und mit Menschen mit Behinderungen.

Insbesondere die Klärung von offenen Fragen der Betreuten sowie deren Angehörigen führte zu einem erhöhten Beratungsbedarf. Dies wurde neben dem Betreuungs- sowie pädagogischen Personal der Gesellschaft als auch durch die Teilhabeberatung des DRK Kreisverbandes Rostock e.V. gewährleistet.

Sowohl aufgrund der Bevölkerungsprognose der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (02/2016), wonach die Einwohnerzahl allein in den nächsten 10 Jahren um ca. 13.000 Einwohner steigen soll, als auch durch die Attraktivität der Stadt Rostock mit den umfangreichen sozialen und kulturellen Angeboten, werden vielfältige Betreuungsangebote für Menschen mit Behinderungen benötigt.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Berichtsjahr war geprägt von Veränderungen in Arbeitsprozessen, die aus den neuen Rahmenbedingungen durch das Bundesteilhabegesetz resultieren. Eine der Umstellungen war die selbstständige Bezahlung der Mittagsversorgung durch die Menschen mit Behinderungen in unseren Werkstätten zu Jahresbeginn 2020. Die Bezahlung erfolgt mit individueller Chipkarte, die von uns ausgegeben und als Zahlungsmittel eingesetzt wird. Die Abrechnung dieses bargeldlosen Zahlungsmittels erfolgt mit höchster Transparenz über den Werkstattlohn.

Die Umstellungen im Zusammenhang mit dem Bundesteilhabegesetz wirkten sich auch auf das Einzel Betreute Wohnen aus, da regelmäßig neue Interessenten bei uns nach unterschiedlichen Betreuungsleistungen angefragt haben und auch die Leistungsvereinbarungen durch die Landesministerien Mecklenburg-Vorpommerns überarbeitet wurden.

Seit 16. März 2020 hat die Pandemie viele Abläufe in der Eingliederungshilfe verändert. Es wurden unter strengen Hygienemaßnahmen das Arbeiten in einer Werkstatt sowie eingeschränkte Besuche in der Wohnstätte ermöglicht. Die bestehenden Hygienemaßnahmen wurden in Pandemieplänen pro Einrichtung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erarbeitet. Von Ende März bis Mai 2020 musste die Werkstatt aufgrund gesetzlicher Verordnungen geschlossen werden, sodass lediglich eine Notbetreuung erfolgte. Die Entgelte für unsere Leistungen wurden weiter von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie weiteren Kostenträgern gezahlt um eine wirtschaftliche Krise zu vermeiden. Eine schrittweise Öffnung erfolgte bis Juli 2020 in enger Abstimmung mit den Gesundheitsämtern.

Im Produktionsbereich werden für zahlreiche Kunden entsprechende kundenindividuelle Aufträge bearbeitet. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wurden Aufträge neu terminiert bzw. teilweise auch

durch die Auftraggeber storniert. Ab April 2020 wurden Eigenprodukte in Form von Mund-Nasen-Schutz aus der eigenen Näherei hergestellt und sowohl für den internen Gebrauch genutzt als auch an Dritte ausgeliefert.

Aufgrund des breiten Angebots an Produktions- und Dienstleistungsbereiche, die DQS-zertifiziert sind, und der Kundenvielfalt aus unterschiedlichsten Branchen konnte ein Auftragseinbruch aufgrund der Corona-Pandemie vermieden werden.

2.3 Wirtschaftliche Lage

Die Verhandlungen mit den Kostenträgern werden regelmäßig durchgeführt. Bereits in den zurückliegenden Jahren mussten teilweise Entscheidungen auch über Schiedsstellenverfahren erfolgen, was zu Verzögerungen im Hinblick auf die Liquidität führt. Aufgrund der zeitweisen Nichtbesetzung der Schiedsstelle wurden einzelne Verfahren zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen.

Die Nachfrage nach Produktions- und Dienstleistungsaufträgen war auch im Berichtsjahr sehr hoch. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden Auftragsplanung sowie die Logistik intensiv gefordert. Lediglich der Förderbereich war auch im Berichtsjahr wieder defizitär. Die Ursache hierfür ist die Unterfinanzierung aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Seit mehreren Jahren wird das Werben zur Gewinnung von Fachpersonal im Wohnbereich unter den Trägern intensiver. Diese Betreuungsfachkräfte sind am Stärksten nachgefragt. Hier zeichnet sich die Nachbesetzung als schwierig ab, da vorrangig im Sommer/Herbst die entsprechenden Ausbildungszeiträume enden. Die Rekrutierung konnte im Berichtsjahr noch in angemessener Zeit erfolgen.

2.3.1 Ertragslage

Im Berichtsjahr hat sich die Gesellschaft aufgrund der Entgeltverhandlungen für alle Leistungsarten sowie der Nachfrage nach Produktionsleistungen wirtschaftlich stabil entwickelt.

Das Ertragsvolumen im Berichtsjahr beträgt insgesamt TEUR 18.264 (Vorjahr: 18.060).

Im Berichtsjahr sind Geld- und Sachspenden in einer Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 19) ertragswirksam zu verzeichnen. Die Materialaufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 3.737 (Vorjahr: TEUR 3.893) und umfassen hauptsächlich Materialaufwand der WfbM-Produktionsbereiche. Der Personalaufwand beträgt im Berichtsjahr TEUR 12.915 (TEUR 12.458). Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. TEUR 1.329 (Vorjahr: TEUR 1.387) werden im Wesentlichen Kosten für Verwaltungsbedarf, Raumkosten und Fahrzeugkosten ausgewiesen.

Das Jahresergebnis beläuft sich unter Berücksichtigung der beschriebenen Kostenentwicklung auf TEUR 29 und wird den Gewinnrücklagen zugeführt.

2.3.2 Vermögenslage

Die Kapitalstruktur hat sich mit dem positiven Jahresergebnis 2020 verbessert. Durch die Zuführung des Jahresergebnisses des Berichtsjahrs in die Gewinnrücklagen konnte das Eigenkapital auf TEUR 741 (Vorjahr: TEUR 712) erhöht werden.

Während die Rückstellungen auf TEUR 347 (Vorjahr: TEUR 143) angestiegen sind, sind die Verbindlichkeiten auf TEUR 1.979 (Vorjahr: TEUR 2.212) gesunken.

Innerhalb der Vermögensstruktur dominieren die flüssigen Mittel (TEUR 2.244) und die Sachanlagen (TEUR 804). Die Finanzierung erfolgt fristenkongruent, da das langfristig gebundene Vermögen vollständig durch langfristige Mittel gedeckt ist.

2.3.3. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert. Die Gesellschaft ist in der Lage, die zum Bilanzstichtag bestehenden kurzfristigen Verbindlichkeiten vollständig aus liquiden Mitteln zu begleichen.

3. Chancen- und Risikobericht

Durch die Vielzahl unserer etablierten Arbeitsangebote in den Werkstätten haben wir eine hohe Zufriedenheit und auch neue Anfragen von Beschäftigten (Menschen mit Behinderung). Die angebotenen Produkte und Dienstleistungen aus den Arbeitsbereichen erfreuen sich bei den mittelständischen Unternehmen großer Nachfrage, da es sich um qualitativ hochwertige Angebote handelt. Der Ausbau der Wäscherei ist geplant, um die hohe Nachfrage der Produktionskunden sowie das Interesse der Menschen mit Behinderung in diesem Bereich nachzukommen. Aber auch die anderen Arbeitsbereiche werden hinsichtlich der besseren Förderungsmöglichkeiten unserer Beschäftigten für die Vorbereitung auf den ersten Arbeitsmarkt permanent überprüft und ausgebaut.

Für den reinen Förderbereich unserer Werkstatt sehen wir in der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes neue Chancen eine auskömmliche Finanzierung zu erhalten.

In unserer Wohnanlage für Menschen mit Behinderung streben wir auf Grundlage der hohen Nachfrage eine Erweiterung der Kapazitäten an. Aktuell erfolgt in Abstimmung mit dem DRK Kreisverband Rostock e.V. die Projektplanung für einen Ersatzneubau.

Risiken sehen wir in der Verzögerung bei der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes auf Landesebene. Durch Änderung der Landesrahmenverträge sollen die Rahmenbedingungen der Bundesregierung umgesetzt werden – hierzu wurden Übergangsregelungen eingeführt. Unterschiedliche Auffassungen zu den Übergangsregelungen werden möglicherweise zu entsprechenden Schiedsstellenverfahren führen. In diesem Fall werden Verzögerungen bei der Finanzierung unserer Betreuungsangebote resultieren.

Die weltweite Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 kann trotz der in 2021 durchgeführten Impfungen noch zu weiteren Einschränkungen in dem Betrieb der Werkstätten führen. Eine generelle Bestandsgefährdung der Einrichtungen ist aktuell nicht zu erwarten.

4. Prognosebericht

Um die Gesellschaft nachhaltig zu stärken, ist die sukzessive Umstellung der Produktionsbereiche im Rahmen der Digitalisierung von Arbeitsprozessen geplant. Hierbei werden die Anforderungen an den WfbM-Arbeitsplatz im Mittelpunkt stehen.

Die Gesellschaft wird auch zukünftig die Arbeitsbedingungen und damit auch Rahmenbedingungen der Einrichtungen bzw. Leistungsangebote verbessern. Im Einzelnen geht es hier um Erweiterungen von Leistungsangeboten bzw. die Errichtung von geeigneten Wohnformen. Die Projekte hierzu erfolgen in enger Abstimmung mit dem DRK Kreisverband Rostock e.V., wodurch die Attraktivität für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen sowie für das Betreuungspersonal erhöht werden soll.

Im Rahmen der Wirtschaftsplanungen wird für das Jahr 2021 von einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 23 ausgegangen.

Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung wurden organisierte Impfungen für die Betreuten sowie Betreuungskräfte durch mobile Impfteams in den Einrichtungen vorgenommen. Insbesondere in der Betreuung von Menschen mit Behinderung werden Änderungen im täglichen Umgang mit den Mitmenschen zu Veränderungen der Angebote und Leistungen führen. Die erhöhten Anforderungen an Arbeitsschutz und Hygienevorgaben stellen eine Herausforderung dar, sodass wir anhand der bestehenden Pandemiepläne reagiert haben und Änderungen mit den zuständigen Behörden abstimmen werden.

Rostock, den 30. März 2021

gez. Jan Hornung
Geschäftsführer